

Aus der Gemeinderatssitzung vom 28. September 2020

Extra wegen des Themas Hallenfreibad „Aquafit“ fand die Gemeinderatssitzung erstmals in der Turn- und Festhalle statt. So sollte gewährleistet werden, dass trotz des erwartungsgemäß großen Andrangs die Corona-Bestimmungen eingehalten werden konnten.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnungspunkte hatten Bürgerinnen und Bürger über eine Stunde Zeit, ihre Gedanken zum Thema Hallenfreibad zu äußern, Statements abzugeben und Fragen zu stellen.

1. Hallenfreibad Umkirch

Sachstand und weitere Vorgehensweise

- Beratung und Beschlussfassung

Eine Zusammenfassung zum Zustand des Hallenfreibades gab es von Bauamtsleiter Herr Müllerschön. Dieser ging nicht nur auf die zahlreichen Investitionen in das Bad, welche die Gemeinde in den zurückliegenden Jahren getätigt hatte ein, sondern auch auf die insbesondere im Zuge einer Untersuchung des Hallenfreibades durch ein Fachbüro festgestellten Mängel. Schwerpunkte der Untersuchungen waren Brandschutz, Elektro, das Bauwerk selbst sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz gewesen. In sämtlichen Bereichen waren teils schwerwiegende Mängel gefunden worden, so dass das Bad im Ist-Zustand keine Betriebserlaubnis mehr erhalten kann. Hinzu käme, führte Herr Müllerschön aus, dass zu befürchten sei, wenn man allein die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen durchführte - hierfür seien 275.000 Euro im laufenden Haushalt bereitgestellt - weitere Mängel ans Tageslicht kämen, die weitere Reparaturen nach sich zögen. Hinzu käme dass das Bad aufgrund seiner baulichen Gegebenheiten nicht Corona konform betrieben werden könne. Die gesamte Thematik hatte der Gemeinderat im Vorfeld der Sitzung auf einer Klausurtagung diskutiert. Auch die Finanzlage der Gemeinde war in die Debatte mit eingeflossen. Rechnungsamtsleiter Herr Speck erläuterte, dass aufgrund der Corona-Pandemie derzeit von einem Minus von rund 3,5 Millionen Euro im Umkircher Haushalt ausgegangen würde.

Auf Wunsch des Gemeinderats hatte sich das Büro Fritz Gedanken darüber gemacht, wie ein künftiges Freibad in Umkirch aussehen könnte, und eine umfangreiche Studie mit in die Sitzung gebracht. Knapp 6,5 Millionen Euro wurden für ein zeitgemäßes Freibad veranschlagt.

Um die Bürgerschaft in Sachen Zukunft des Badens in Umkirch mit ins Boot zu holen, war von Verwaltung und Gemeinderat angeregt worden, eine „Denkwerkstatt Schwimmbad Umkirch“ ins Leben zu rufen. Auf einen Aufruf im Nachrichtenblatt hatten sich mehr Bürger gemeldet, als Plätze in der Denkwerkstatt vorhanden sind, so dass das Losverfahren entschied.

Der Gemeinderat entschied einstimmig, die 275.000 Euro, welche für Reparaturen am Bad im Haushalt 2020 sind, nicht dafür freigeben zu wollen. Mit neun Ja- und fünf Nein-Stimmen wurde die Abschaltung des Notbetriebes im Hallenbad und damit dessen Stilllegung beschlossen.

Einstimmig sprach man sich für die Einrichtung der Denkwerkstatt aus. Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, anhand der Freibad-Studie des Büros Fritz mögliche Fördertöpfe anzufragen. Einig war man sich auch, prüfen zu wollen, ob das Freibad als Provisorium zur Saison 2021 öffnen kann.

2. KinderBildungsZentrum Umkirch Umbau und Erweiterung der Grundschule

- Beratung und Beschlussfassung

Im Oktober beginnen die umfangreichen Umbauarbeiten an der Grundschule am „KiZ“ sowie der Kita, welche aufgrund steigender Kinderzahlen sowie für den ab dem Schuljahr 2022/23 geplanten Ganztagsbetrieb notwendig werden. Einen Sachstand zum Bauvorhaben und einen Plan für den Bauablauf, welcher in fünf Abschnitten bei laufendem Kita- und Schulbetrieb stattfinden wird, hatte Architekt Herr Stoll mit in die Sitzung gebracht. Bereits gebaut würde im Bereich des 1. Bauabschnittes, der Kita. In Bälde würde Bauabschnitt 2, dem Umbau des derzeitigen Musikzimmers die Bauarbeiten im Grundschulgebäude beginnen. Hier werden unter anderem ein neues Sekretariat und Toilettenanlagen entstehen. Der dritte Bauabschnitt stellt die Sanierung des Hauptschulgebäudes dar, welche im Wesentlichen der Umsetzung des „Digi-Paktes“ geschuldet sei, erläuterte Herr Stoll. Darauf folgend würde der Bereich zwischen Kita und Schule überarbeitet. Zuletzt würde das größte Vorhaben, der Abbruch der alten Aula beziehungsweise Mensa und deren Neuaufbau angegangen. Dies sei für den Sommer 2021 geplant. „Wir wollen möglichst ohne Container auskommen“, gab der Planer als Losung aus. Der Gemeinderat stimmte der Ausschreibung der für den Umbau erforderlichen Gewerke einstimmig zu.

3. KinderBildungsZentrum Umkirch Bedarfsgerechte Überplanung und Umbau der Kindertagesstätte

- Beratung und Beschlussfassung

Rund 176.000 Euro teurer als geplant werden die Umbaumaßnahmen in der Kita am „KiZ“. Die Gründe hierfür erläuterte Architekt Herr Stoll. Generell sei die Lage im Baugewerbe derzeit sehr angespannt, so dass für viele Gewerke keine oder lediglich sehr hochpreisige Angebote hereinkämen. Zudem hatte man – zum einen auf Anregung der Baurechtsbehörde beim Landratsamt, zum anderen seitens der Kita-Leitung – noch einige bauliche Planungsänderungen vorgenommen. So soll beispielsweise vorhandener Teppichbodenbelag aus Hygienegründen durch Linoleum ersetzt werden. Für die in den Sommermonaten besonders von Hitze heimgesuchten Gruppenräume in Obergeschoss ist ein Lüftungs- und Kühlkonzept vorgesehen. Herr Stoll zeigte sich zuversichtlich, die Mehrkosten innerhalb des gesamten Bauvorhabens am „KiZ“ wieder auffangen zu können. Der Gemeinderat billigte die Mehrausgaben mehrheitlich.

4. Pakt für Integration – Integrationsmanagement der Gemeinde Sachstandsbericht und Perspektive

- Beratung und Beschlussfassung

Derzeit leben 92 geflüchtete Menschen in Umkirch. Neben der Ansprechpartnerin im Rathaus, Frau Erchinger, gibt es seit 2018 im Rahmen des vom Land geförderten „Paktes für Integration“ eine weitere Unterstützung für Flüchtlinge in der Gemeinde.

Bisher war Frau Schütz vom Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald in Umkirch als Integrationsmanagerin tätig gewesen. Seit Juni 2020 hat Frau Penkert-Tchitnga ihre Stelle inne. Frau Penkert-Tchitnga stellte sich und ihre Tätigkeit vor. Ziel der Beratung und Begleitung geflüchteter Menschen sei letztlich, diese auf dem Wege zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung zu begleiten und zu stärken, führte Frau Penkert-Tchitnga aus. Mit großer Mehrheit sprach sich der Gemeinderat dafür aus, den „Pakt für Integration“, vorbehaltlich der Bewilligung weiterer Landeszuschüsse, fortführen und den Vertrag mit dem Caritasverband um weitere 24 Monate verlängern zu wollen.

5. Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Wohnhauses auf Flst.Nr.: 21/1, Hauptstraße 28, 79224 Umkirch, Bebauungsplan „Zwischen Hauptstraße und Schloßweg Ost“

- Beratung und Beschlussfassung

Für einen Neubau an der Hauptstraße wünscht sich der Bauherr eine andere Firstrichtung, als im Bebauungsplan vorgesehen. Mit großer Mehrheit konnte sich der Gemeinderat mit den Plänen anfreunden.

6. Antrag auf Befreiung für die Überschreitung des Baufensters auf Flst.Nr.: 951, Mundenhofer Weg 12, 79224 Umkirch, Bebauungsplan „Schloßweg“

- Beratung und Beschlussfassung

Ein Dach über seiner Terrasse plant ein Hausbesitzer am Mundenhofer Weg. Dies allerdings läge außerhalb des Baufensters. Daran störte sich die große Mehrheit des Gemeinderates jedoch nicht.

7. Antrag auf Baugenehmigung für die Errichtung einer Überdachung für Holzboxen auf Flst.Nr.: 2011, Dachswanger Hof 1, 79224 Umkirch, Außenbereich

- Beratung und Beschlussfassung

Um Ernteerzeugnisse witterungsgeschützt lagern zu können, möchte ein Landwirt eine Überdachung im Außenbereich erstellen. Dem Vorhaben stimmte der Gemeinderat ebenfalls mit deutlicher Mehrheit zu.